

Verena-Kapelle in Mittelbrunn

Erstmals wurde die ehemalige Verena-Kapelle in Mittelbrunn im Jahr 1496 erwähnt. Im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) wurde die Kapelle teilweise zerstört. Im Jahr 1718 wurde in der Kapelle ein letzter Gottesdienst gefeiert, da das Gebäude einzufallen drohte. Tatsächlich war sie bald nur noch als Ruine vorhanden.



Lage

Hauptstraße 2A
66851 Mittelbrunn
Kaiserslautern
49° 22' 29' N, 7° 33' 3' O

Epoche

Spätmittelalter
(14. -15. Jhd.)

Baustil

Gotik (1140–1520)

Datierung

vor 1496

Barrierefrei Ja

Parkplätze Ja

Familienfreundlich Ja

Geschichte

Wann das Kirchlein in Mittelbrunn erbaut wurde und weshalb die Heilige Verena, eine Märtyrerin des 3. Jahrhunderts, in dem Ort besondere Verehrung fand, lässt sich nicht mehr genau feststellen. Nach den stilistischen Merkmalen stammt der Bau jedoch aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Erstmals wird er in dem Wormser Synodale von 1496 erwähnt,

dem Bericht über eine kirchliche Visitation in der Westpfalz.

Aus dem alten Text geht hervor, dass Mittelbrunn eine Tochtergemeinde von Landstuhl war und die Dorfbewohner das Gotteshaus wohl aus eigenen Mitteln erbauten. Die Verena-Kapelle wurde vermutlich im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) teilweise zerstört; 1718 fand angeblich ein letzter Gottesdienst in ihren geborstenen Mauern statt. Danach wurde das Gebäude nicht mehr benutzt, weil das Schiff und der Turm einzufallen drohten. Die Kapelle verkam allmählich und war bald nur noch als Ruine vorhanden.

1907 wies der bekannte Heimatforscher Daniel Häberle in einer Zeitschrift nachdrücklich auf das verfallene Bauwerk hin. Es dauerte allerdings noch einige Jahrzehnte, bis die Bedeutung der Kapelle als Rest eines stilgeschichtlich wertvollen Sakralbaus erkannt und gewürdigt wurde. Der Gemeinderat und die Denkmalpflege nahmen sich des mittelalterlichen Kleinods an, das wenige Schritte von der Hauptstraße entfernt als überwucherte Ruine dahindämmerte.

Baubeschreibung

Nachdem heute die Anlage freigelegt ist, erkennt man deutlich die Grundmauern des einst zweischiffigen Baues aus rotem Sandstein, ebenso den quadratischen Chor, über dem sich wahrscheinlich der Turm erhob. Das in vier Joche unterteilte Hauptschiff ist zwölf Meter lang und rund sechs Meter breit. Das südlich angefügte Seitenschiff hat eine Breite von annähernd drei Metern.

Am besten erhalten sind drei gedrungene und wuchtige Pfeiler, die das Haupt- und Seitenschiff trennen. Auf die Pfeiler sind rechteckige Deckplatten und spitz endende Scheidbogen aufgesetzt, die vormals das Deckengewölbe trugen. Die Gesamthöhe des Raumes mag ungefähr fünf Meter betragen haben.

Der Eingang befand sich an der Westseite. Im gegenüber liegenden Chorraum befand sich der Hauptaltar, im Nebenchor ein kleinerer Seitenaltar, der dem Heiligen Nikolaus geweiht war. Von den beiden Altären stehen noch die Steintische, von denen einer an der Rückseite eine quadratische Nische enthält, in der das Sakrament aufbewahrt wurde. Das Innere der Dorfkirche war wohl ausgemalt und bot den Gemeindegliedern aus den rund 25 Familien der früheren Zeit genügend Raum zum Gottesdienst.

Räumliche Lage und Erreichbarkeit

Die Verena-Kapelle befindet sich am nordwestlichen Ende der Hauptstraße in Mittelbrunn. Mittelbrunn ist eine Ortsgemeinde im Landkreis Kaiserslautern und gehört zur Verbandsgemeinde Landstuhl. Von Nordosten aus Richtung Landstuhl kommend, liegt die Kapelle rechts kurz hinter der Ortseinfahrt.

(Karlheinz Schauder)

Kategorie(n): Religiöse Bauten · Schlagwort(e): Kirche, Ruine

Literaturverzeichnis

Schauder, Karlheinz (2006-2010). Serie "Dorf- und Stadtkirchen im Landkreis Kaiserslautern". Erschienen in der "Rheinpfalz". o.O.

Quellenangaben

Weiterführende Links

Artikel-Historie

?

Raphaela Maertens am 26.06.2019 um 15:19:57Uhr

?

Raphaela Maertens am 17.07.2019 um 12:19:39Uhr

?

Raphaela Maertens am 26.06.2019 um 14:58:27Uhr



Überreste der ehemaligen Verena-Kapelle in Mittelbrunn (Jörg Faustmann, 2014)